Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

By PwC Deutschland | 24. März 2026

EU und Australien stärken Beziehungen durch Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft und Freihandelsabkommen

Die Europäische Union und Australien haben einen historischen Meilenstein in ihren bilateralen Beziehungen gesetzt: Neben der Annahme einer weitreichenden Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft (SDP) wurden auch die Verhandlungen über ein umfassendes Freihandelsabkommen (FHA) erfolgreich abgeschlossen. Zudem vereinbarten beide Seiten die Aufnahme formeller Verhandlungen über eine Assoziierung Australiens mit Horizont Europa, dem weltweit größten Förderprogramm für Forschung und Innovation. In Zeiten wachsender geopolitischer Unsicherheit vertiefen die EU und Australien damit ihre ohnehin enge Zusammenarbeit erheblich.

Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

Content

Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft: Ein neuer institutioneller Rahmen 3

Freihandelsabkommen: Erhebliche wirtschaftliche Chancen für die EU 3

Konkrete Vorteile für europäische Unternehmen 4

Agrar- und Lebensmittelsektor: Chancen nutzen, Sensibilitäten schützen 4

Sicherung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen 5

Ehrgeizige Nachhaltigkeitsverpflichtungen 5

Nächste Schritte 5

Hintergrund 5

Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

Der endgültige Wortlaut des Freihandelsabkommens wurde bei einem Treffen von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und dem australischen Premierminister Anthony Albanese in Canberra vereinbart. Die Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft war bereits am 18. März 2026 virtuell von der Hohen Vertreterin und Vizepräsidentin Kaja Kallas sowie dem stellvertretenden australischen Premierminister und Verteidigungsminister Richard Donald Marles und Außenministerin Penny Wong unterzeichnet worden.

Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft: Ein neuer institutioneller Rahmen

Die EU und Australien sind seit langem enge Verbündete, die gemeinsam den Multilateralismus und die regelbasierte internationale Ordnung verteidigen. Angesichts der zunehmend deutlichen Verbindung zwischen der Sicherheitslage in Europa und dem strategisch bedeutsamen indopazifischen Raum gewinnt eine vertiefte Partnerschaft für beide Seiten an Bedeutung.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit auf Ebene der Staats- und Regierungschefs sowie auf Ministerebene schafft die SDP einen robusten institutionellen Rahmen. Die Partnerschaft umfasst im Einzelnen:

- **Strategische Koordinierung**: Sicherheits- und Verteidigungsdialoge zur engeren Abstimmung strategischer Prioritäten und zur Umsetzung gemeinsamer Werte in praktische Zusammenarbeit.
- **Krisenbewältigung**: Stärkung der Zusammenarbeit bei Missionen und Operationen im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), einschließlich gemeinsamer Übungen sowie Aus- und Weiterbildung.
- **Neue Bedrohungsfelder**: Vertiefte Kooperation in den Bereichen maritime Sicherheit, Cybersicherheit, Abwehr hybrider Bedrohungen sowie Informationsmanipulation und ausländische Einflussnahme.
- **Technologie und Weltraum**: Enge Koordinierung bei aufkommenden und disruptiven Technologien – einschließlich künstlicher Intelligenz –, bei Weltraumsicherheit, Nichtverbreitung und Abrüstung.
- **Situationsbewusstsein und Kapazitätsaufbau**: Intensivierter Austausch über regionale Lagebilder, Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für Partner im indopazifischen Raum sowie bessere Koordinierung in multilateralen und regionalen Foren.
- **Flexibilität**: Ein zukunftsorientierter Ansatz ermöglicht die schrittweise Vertiefung der Zusammenarbeit als Reaktion auf sich wandelnde sicherheitspolitische Herausforderungen.

Freihandelsabkommen: Erhebliche wirtschaftliche Chancen für die EU

Mit dem Abschluss des FHA öffnet die EU den Markt für eine der am schnellsten wachsenden entwickelten Volkswirtschaften der Welt. Die wirtschaftlichen Perspektiven sind vielversprechend: Die EU-Ausfuhren

Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

nach Australien könnten in den nächsten zehn Jahren um bis zu 33 Prozent wachsen und einen jährlichen Ausfuhrwert von bis zu 17,7 Milliarden Euro erreichen. Besonders starkes Wachstumspotenzial besteht bei Milchprodukten (bis zu 48 Prozent), Kraftfahrzeugen (52 Prozent) und Chemikalien (20 Prozent). Die EU-Investitionen in Australien könnten um über 87 Prozent zunehmen.

Nach den kürzlich abgeschlossenen Abkommen mit Indonesien und Indien diversifiziert die EU damit ihr Handelspartnernetz in der indopazifischen Region weiter und stärkt ihre Position auf der globalen Bühne.

Konkrete Vorteile für europäische Unternehmen

Das Abkommen gewährt EU-Exporteuren privilegierten Zugang zum australischen Markt:

- **Zollabbau**: Abschaffung von über 99 Prozent der Zölle auf EU-Warenausfuhren nach Australien – eine jährliche Ersparnis von rund einer Milliarde Euro für Unternehmen aller Größenordnungen.
- **Dienstleistungsmarkt**: Öffnung des australischen Marktes in Schlüsselsektoren wie Finanzdienstleistungen und Telekommunikation.
- **Öffentliche Aufträge**: Verbesserter Zugang von EU-Unternehmen zu australischen Vergabeverfahren.
- **Digitaler Handel**: Ehrgeizige Vorschriften für Datenflüsse mit einem Verbot von Datenlokalisierungsanforderungen.
- **Kritische Rohstoffe**: Sicherung der Lieferketten durch Senkung der Einfuhrzölle und Eröffnung von Investitionsmöglichkeiten.
- **Kleine und mittlere Unternehmen**: Ein eigenes KMU-Kapitel unterstützt kleinere Unternehmen bei der Steigerung ihrer Ausfuhren.
- **Fachkräftemobilität**: Erleichterungen für EU-Fachkräfte in Australien sowie Zugangsquoten für Ingenieure und Forscher zur Förderung der Innovation.

Agrar- und Lebensmittelsektor: Chancen nutzen, Sensibilitäten schützen

Die EU verzeichnete 2024 eine positive Handelsbilanz mit Australien bei Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen in Höhe von 2,3 Milliarden Euro. Das Abkommen beseitigt Zölle auf wichtige EU-Exportprodukte wie Käse, Fleischzubereitungen, Wein und Schaumwein, ausgewählte Obst- und Gemüsesorten, Schokolade und Zuckerwaren.

Gleichzeitig werden die Interessen der europäischen Landwirtschaft gewahrt: Für sensible Sektoren wie Rindfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Zucker, bestimmte Milchprodukte und Reis sind sorgfältig kalibrierte Zollkontingente vorgesehen, die zollfreie oder zollreduzierte Einfuhren aus Australien nur in begrenzten Mengen erlauben.

Darüber hinaus enthält das Abkommen einen bilateralen Schutzmechanismus, der der EU ermöglicht, im

Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

Falle eines schädlichen Importanstiegs rasch und wirksam Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dieser Mechanismus wird in einer eigenständigen EU-Verordnung umgesetzt.

Das Abkommen schützt zudem **165 geografische Angaben** für Landwirtschaft und Lebensmittel sowie **231 geografische Angaben** für Spirituosen – darunter renommierte Erzeugnisse wie Comté, Irish Whiskey, Queso Manchego, Salam de Sibiu, Istarski pršut, Lübecker Marzipan und Masticha Chiou. Ein modernisiertes bilaterales Weinabkommen bietet Schutz für alle EU-Weinherkunftsbezeichnungen mit 1.650 Namen, darunter 50 neue geografische Angaben aus zwölf Mitgliedstaaten.

Sicherung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen

Australien zählt zu den weltweit wichtigsten Produzenten von Rohstoffen wie Aluminium, Lithium und Mangan, die für die wirtschaftliche Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der EU von entscheidender Bedeutung sind. Da die Nachfrage nach kritischen Rohstoffen voraussichtlich erheblich steigen wird und die EU weiterhin stark von Importen abhängt, schafft das Abkommen spezielle Bestimmungen, die den Markt für EU-Unternehmen berechenbarer und zuverlässiger machen. Besondere Umwelt- und Sicherheitsvorschriften stellen sicher, dass diese Rohstoffe nachhaltig gewonnen werden.

Ehrgeizige Nachhaltigkeitsverpflichtungen

Das Freihandelsabkommen integriert die hohen EU-Standards im Bereich Handel und nachhaltige Entwicklung vollständig. Es enthält verbindliche Verpflichtungen zu den wichtigsten Arbeitnehmerrechten, zur Gleichstellung der Geschlechter, zum Umweltschutz und zum Pariser Klimaabkommen sowie ein eigenes Kapitel über nachhaltige Lebensmittelsysteme. Sämtliche Nachhaltigkeitsverpflichtungen sind über den allgemeinen Streitbeilegungsmechanismus des Abkommens durchsetzbar. Darüber hinaus liberalisiert das Abkommen den Handel mit grünen Gütern und Dienstleistungen wie erneuerbaren Energien und energieeffizienten Produkten.

Nächste Schritte

Auf EU-Seite werden die ausgehandelten Textentwürfe in Kürze veröffentlicht. Nach Durchlaufen der erforderlichen internen Verfahren wird die Kommission dem Rat einen Vorschlag zur Unterzeichnung und zum Abschluss des Abkommens vorlegen. Nach Annahme durch den Rat können die EU und Australien das Abkommen unterzeichnen. Für das Inkrafttreten sind anschließend die Zustimmung des Europäischen Parlaments, ein Ratsbeschluss über den Abschluss sowie die Ratifizierung durch Australien erforderlich.

Hintergrund

Die Verhandlungen über das Freihandelsabkommen mit Australien begannen im Juli 2018. Die 15. und letzte formelle Verhandlungsrunde fand im April 2023 statt, gefolgt von intersessionalen Gesprächen auf

Downloaded from Blogs on 01.11.2026 23:38h

technischer und politischer Ebene, die am 24. März 2026 zum erfolgreichen Abschluss führten. Das Abkommen reiht sich ein in die jüngsten Handelsabschlüsse der EU mit der indopazifischen Region – nach Indonesien im September 2025 und Indien im Januar 2026.

Schlagwörter

EU-Recht